

Leitungen sollen die lernenden Genossen besser unterstützen

Radeberg. Die Betriebsschule des Marxismus-Leninismus im Betrieb Radeberg des VEB KOMBINAT ROBOTRON gehört zu den erfolgreichsten im Bezirk Dresden. Kürzlich konnte der dritte Lehrgang mit einem Gesamtdurchschnitt von 1,6 abgeschlossen werden. Partei-, Jugend- und Gewerkschaftsfunktionäre sowie Wirtschaftskader wetteiferten in vier Klassen um die besten Studienergebnisse. „Jeder fühlt sich für das Kollektiv verantwortlich und gibt den zurückgebliebenen Genossen Hilfe und Unterstützung.“ Dieser Satz aus der Verpflichtung der Klasse der Wirtschaftskader wurde zum Leitmotiv aller Kollektive.

In jeder Klasse bildeten sich kleine Studiengruppen. Genossen mit guten Vorkenntnissen übernahmen Patenschaften. Das steigerte die Lernbereitschaft. Besonders sichtbar wurde das in den Lehrgesprächen und in den Seminaren. Gewissenhaft bereiteten sich die Teilnehmer auf diese Lehrveranstaltungen vor. Dazu gehörte, daß sie die vorgegebenen Seminarfragen schriftlich beantworteten, Stichwortkonzeptionen für Diskussionsbeiträge anfertigten und Kurzreferate übernahmen.

Leider wurde die Lernbereitschaft der Genossen von einigen APO-Leitungen und staatlichen Leitern nicht genügend unterstützt. Offensichtlich wird der Besuch der Betriebsschule des Marxismus-Leninismus, immer noch von manchen verantwortlichen Genossen unterschätzt. Noch längst nicht alle APO delegieren ihre Genossen anhand eines langfristigen Kaderentwicklungsplanes zum Studium. Nicht immer wird mit jedem zu gewinnenden Lehrgangsteilnehmer ausführlich über Zweck und Inhalt des Schulbesuches gesprochen.

Während des Schulbesuches selbst kümmern sich die Parteileitungen sehr unterschiedlich um die studierenden Genossen. Einige Leitungen laden ihre Lehrgangsteilnehmer zu Leitungssitzungen ein, informieren sich über ihr Fortkommen, bitten sie, in Mitgliederversammlungen über die Betriebsschule zu sprechen und erteilen ihnen Parteaufträge, mit deren Hilfe sie ihre erworbenen Kenntnisse vertiefen und praktisch verwerten können.

Auch nach dem Schulbesuch beraten diese Leitungen mit ihren Lehrgangsteilnehmern, welche neuen Aufgaben sie entsprechend ihrem höheren Wissen übernehmen könnten, denn das Studium soll ja dazu beitragen, die Kampfkraft unserer BPO zu erhöhen. Gerade deshalb ist es angebracht, die Arbeitsweise der vorbildlich wirkenden APO auf die Arbeit aller Leitungen zu übertragen.

Siegfried Mäh
Verantwortlicher Redakteur
der Betriebszeitung „robotron“,
VEB KOMBINAT ROBOTRON
Betrieb Radeberg

INFORMATION

Feste der jungen Talente

Der Zentralrat der FDJ, der Bundesvorstand des FDGB sowie die Ministerien für Kultur, für Volksbildung und für Hoch- und Fachschulwesen haben an die Pioniere und Mitglieder der FDJ einen Appell gerichtet, in dem es u. a. heißt:

„Wir rufen alle, die gern musizieren, rezitieren, singen, tanzen und Theater spielen oder sich als Artisten betätigen: Beteiligt Euch an den Festen der jungen Talente. Helft mit, die Feste der jungen Talente 1970/71 anlässlich des 25. Jahrestages der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und des 25. Jahrestages der Freien Deutschen Jugend zu politischen und kulturellen Höhepunkten zu gestalten.

Teilnehmen können alle, die nicht älter als 30 Jahre sind.

Die Feste der jungen Talente be-

ginnen am 1. September 1970 mit den Treffen der jungen Talente der Pionierfreundschaften und der FDJ-Grundorganisationen in den Betrieben und Schulen, in den Einheiten der NVA, in Klubs und Kulturhäusern, in den Wohngebieten, Dörfern und Städten, zu denen auch alle talentierten Mädchen und Jungen eingeladen werden sollten, die nicht Mitglieder der FDJ oder der Pionierorganisation sind. Mit den zentralen Festen der jungen Talente in Neubrandenburg, Dresden, Magdeburg